

Eine gute Halbzeit genügt nicht

Der FC Sirnach musste die schmerzliche Erfahrung machen, dass es ein Team in der unteren Tabellenlage schwerer hat als andere, um zum Erfolg zu kommen.

URS NOBEL

Fussball. Als der FC Sirnach einmal mehr die Verteidigung öffnete und in der Schlussphase Golem in die Sturmspitze schickte, schaffte es das Heimteam fast, wenigstens noch den Ausgleich zu erzielen. Im allerletzten Angriff traf der Abwehrrecke aber statt ins Tor lediglich den Innenpfosten. Es war in jener Phase eine Kunst, kein Tor zu erzielen.

Zahlreiche Chancen vertan

Der FC Sirnach musste jedoch nicht einzig jener Szene nachtrauern. In der ersten Halbzeit waren die Hinterthurgauer die spielbestimmende Mannschaft, welche sich Möglichkeiten zu einem komfortablen Erfolg erschaffte. Bereits in der dritten Minute zappelte der Ball im Netz der Herisauer. Zurflühs Treffer wurde aber wegen Offside aberkannt. Nur fünf Minuten später köpfte Golem eine Flanke über das gegnerische Gehäuse. Beide Male spielte Hürlimann, der wieder ins Team zurückgekehrt war, einen sauber getimten Freistoss. Der «Rückkehrer» war für die nächsten guten Tormöglichkeiten verantwortlich. Auf einen Pass von Zurflüh spielte Hürlimann seine Schnelligkeit aus, verzog aber vor dem Tor. Bevor derselbe Spieler eine weitere gute Möglichkeit hatte, aber am gegnerischen Torhüter scheiterte, versagte Zurflüh auf Pass Cardoso kläglich. Weil auf der gegnerischen Seite Lo Re ebenfalls keine Skorerqualitäten aufzeigte, hiess es zur Halbzeit statt eines möglichen 4:2 lediglich 0:0.

Der einzige Treffer

In der zweiten Halbzeit kam es so wie es kommen musste. Herisau kam besser auf, zeigte sich frischer und kam prompt zu einem Treffer. Der eingewechselte Schoch stand in einem Gewirr im Strafraum goldrichtig und sorgte für den einzigen Treffer des Spiels, der – wie es sich herausstellte – den Siegtreffer bedeutete. Schiedsrichter Baumgartner liess eine penaltyreife Szene weiterspielen, und der Ersatzspieler profitierte davon. Penalty hätte es auch noch einmal heissen müssen, als Golem als hinterster Mann Iseni im Strafraum rustikal von den Beinen holte. Bei einem Pfiff hätte der Spielleiter wahrscheinlich auch die rote Karte zücken müssen.

Trainer Sergio Simeone bestätigte nach dem Spiel auf eine konkrete Anfrage, dass er als Trainer des FC Sirnach zurücktreten werde. Ob er damit einer Entlassung zuvor kam, wird wohl nur Präsident Thomas Hinder wissen. Fest steht aber, dass der FC Sirnach am nächsten Sonntag gegen Uzwil mit einem neuen Teamverantwortlichen antreten und mit dem dritten Trainer in einer Saison seine letzte Chance suchen wird.

FC Sirnach – FC Herisau 0:1 (0:0) Kett – 180 Zuschauer – Sr. Baumgartner. Tor: 62. Schoch 0:1. FC Sirnach: Radoncic; Ludolini, Golem, Petrovic, Velickovic; Caccialupi (69. Yamann), Rexhepaj, Durante, Cardoso (81. Baftijai); Zurflüh (71. Adis Radoncic), Hürlimann. FC Herisau: Gysi; S. Looser (57. Steuri), Teixeira, Schuler, Ceka; Schmid, Petersen, D. Looser, Grillo; Iseni (86. Gavrilovic), Lo Re (54. Schoch). Verwarnungen: 24. Rexhepai, 30. Petersen, 38. Cardoso (alle für Foul). Bemerkungen: FC Sirnach ohne Rutz (gesperrt), Simoes, Benz, Veliju (alle verletzt). Herisau ohne M. Gysi, Beciri, Ferati, Keller, Follador, Scheidegger (verschiedene Gründe).